

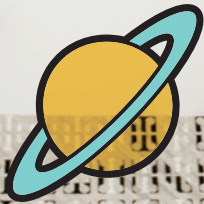
KINDER MEHR ALS ERWÜNSCHT:

KINDERZAHNHEILKUNDE IN DER ALLGEMEINZAHNARZTPRAXIS



INTERVIEW /// Dr. Christin Steinbach ist Praxisinhaberin der Allgemeinzahnarztpraxis Lieblings-Zahnarzt in Köln. Als Praxis für die ganze Familie betreut Sie unter anderem Kinder jeder Altersgruppe. Wie sich Kinderzahnheilkunde auch in einem Allgemeinzahnarzt-Setting umsetzen lässt – dies und mehr verrät die junge Zahnärztin im ZWP-Interview.

Ein Interview von Marlene Hartinger



Frau Dr. Steinbach, welches Behandlungskonzept wenden Sie in Ihrer Praxis für die Betreuung von Kindern und Jugendlichen an?

Der Fokus bei meiner Praxisneugründung 2016 lag ganz klar auf einem Konzept für die ganze Familie. Kinder sind die Patienten der Zukunft und wir tragen – gemeinsam mit den Eltern – eine besondere Verantwortung, ihnen jede Angst vor dem Praxisbesuch zu nehmen und schon ganz früh die Weichen für Prävention und Mundgesundheit zu stellen. Unser Ansatz in der Kindezahnheilkunde startet bereits vor der Geburt bei der werdenden Mama, die während ihrer Schwangerschaft zweimal zur Prophylaxe kommt. Schon hier sprechen wir unter anderem über die Relevanz von Fluorid, kindgerechte Mundhygieneempfehlungen und vor allem auch darüber, wie entscheidend ein früher Zahnarztbesuch für die Entwicklung des Verhältnisses zum Zahnarzt sein kann. Wir betreuen Kinder bereits ab dem ersten Zahn und legen gemeinsam mit den Eltern ein individuelles Terminintervall fest (zwei- bis viermal jährlich). In den ersten beiden Lebensjahren geht es eher darum, eine Art Grundvertrauen aufzubauen und dabei möglichst spielerisch zu interagieren – Schritt für Schritt. Anschließend regelmäßige Prophylaxeterminale, auch im Zuge der IP-Leistungen, sind zur Steigerung der frühkindlichen Vertrauensbildung und Compliance unabdingbar. Und ist dann da doch mal eine Karies? Dann ist das Kind schon mit allem vertraut und ist nicht plötzlich in einer ungewohnten Umgebung mit fremden Menschen in weißer Kleidung.



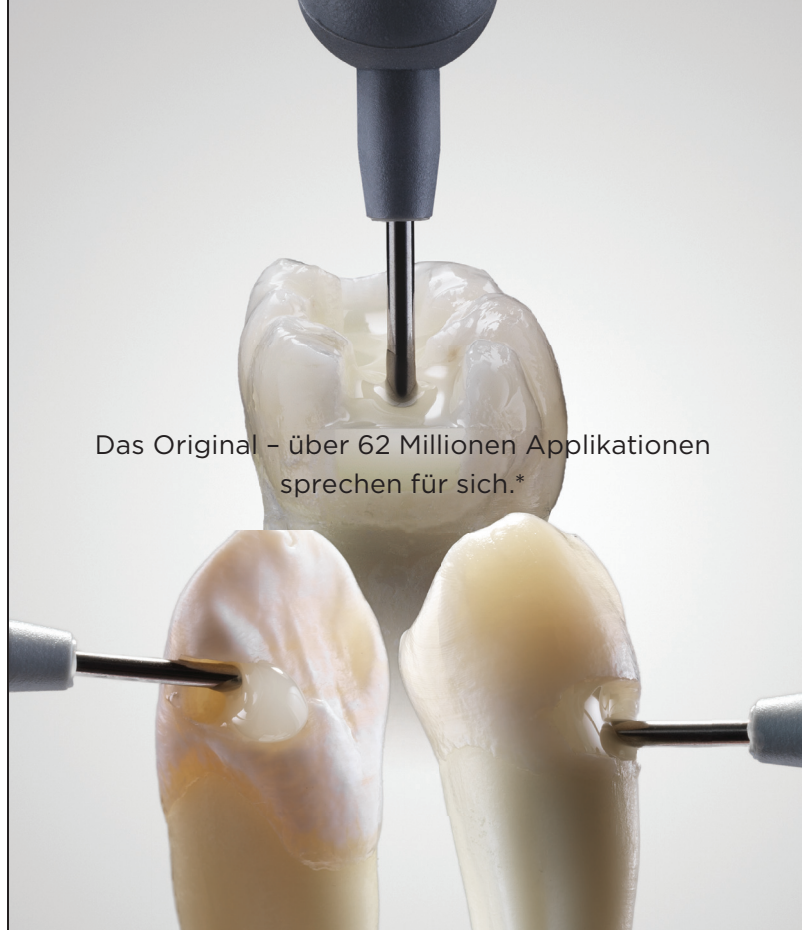
LIEBLINGS-
ZAHNARZT

NAMING AUS
KINDERMUND

NAMING

Ein kleines 4-jähriges Mädchen gab mir die Inspiration für meinen heutigen Praxisnamen. Sie stand vor mir – nachdem wir einen Milchzahn entfernt hatten – und sagte mit lispelnder Stimme: „Du bist mein Lieblings-Zahnarzt.“ Dieser Satz ging mir danach nie wieder aus dem Kopf und begleitet mich bis heute. Kinder zu behandeln, bringt sehr viele schöne, lustige und oft auch inspirierende Momente für unser ganzes Praxisteam mit sich.

(Dr. Christin Steinbach)



Das Original – über 62 Millionen Applikationen sprechen für sich.*

SDR® flow+ Bulk Fill Flowable

Exzellente Kavitätenadaptation, Selbstnivellierung und sein klinischer Erfolg haben SDR flow+ zum Bulkfill-Material Nr. 1 gemacht. Dank hoher Verschleißfestigkeit vielseitig einsetzbar: als Unterfüllung oder Liner für Klasse I und II, für konservative Klasse I Füllungen auch ohne Überkappung, zur Fissurenversiegelung, und dank der verschiedenen Farben auch für die Klassen III oder IV.

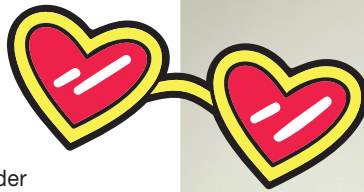
- Bewährte SDR*-Formel mit minimalem Polymerisationsstress
- Hohe Röntgenopazität
- **Neu:** Spritze mit Griffplatte in Kleeblattform: noch besseres Handling



Mehr
erfahren



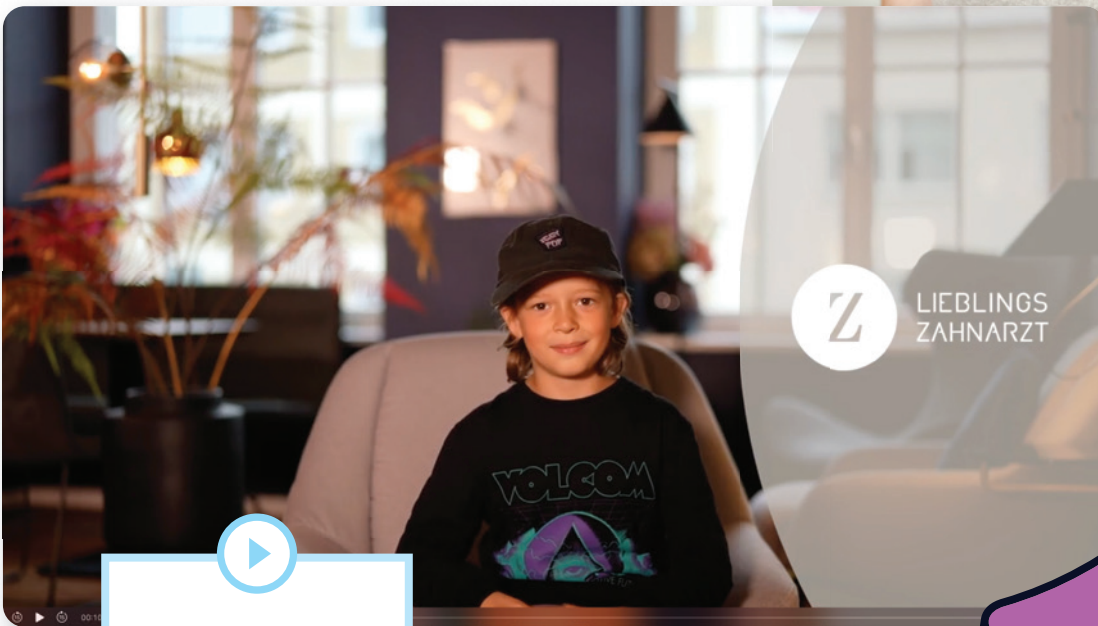
* Global, Interne Daten, auf Anfrage erhältlich.



Man könnte meinen, dass Kinderzahnheilkunde innerhalb einer „normalen“ Praxis nicht optimal umgesetzt werden kann. Wie sehen Sie das? Oder anders gefragt, worin sehen Sie vielleicht sogar einen Vorteil, keine Spezialistenpraxis, sondern eine Familienpraxis zu sein?

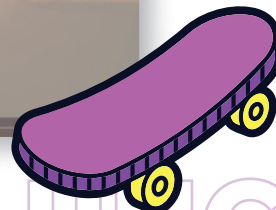
Bei der Behandlung von Kindern ist ein hohes Maß an Empathie, Einfühlungsvermögen, volle Konzentration und Geduld nach meiner Überzeugung viel wichtiger als ein abgeschlossenes Curriculum oder eine grundsätzliche Spezialisierung als Praxis. Auch in einer Praxis für allgemeine Zahnheilkunde lässt sich mit so vielen kleinen Dingen der Weg für eine erfolgreiche Kinderbehandlung ebnen: zum Beispiel mit dem ergänzenden Kindersitz auf dem Behandlungsstuhl, dem Zeichentrick auf dem TV an der Decke, der Oberflächenanästhesie mit Geschmack und Citoject, einer bunten Sonnenbrille oder Kinderumhängeserviette mit lustigen Motiven während der Behandlung oder unserer Urkunde für besondere Tapferkeit nach der Behandlung.

„Gegenüber einer Spezialistenpraxis empfinde ich persönlich als einen Vorteil, dass wir die Entwicklung der Kinder ohne zeitliche Begrenzung erleben und sie auch als Erwachsene weiter behandeln können. Viele ganze Familien zählen zu unserem Patientenkreis.“



Keine Phrasen,
keine leeren Worte!
Ein Team auf Augenhöhe
und mit Herz:

Hier geht's zum
Video.



EMPFEHLUNG

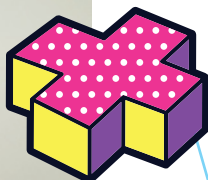
VOM SOHN EMPFOHLEN

Vor einigen Monaten hatte ich einen Neupatienten, der auf seinem Anamnesebogen angab, dass sein 5-jähriger Sohn ihn an uns empfohlen hatte. Auf Nachfrage erzählte er, ich habe bei seinem Sohn zwei Füllungen mit Lokalanästhesie gemacht und dieser habe noch Tage danach glücklich erzählt, wie sehr er sich auf den nächsten Termin freue und dass die Zahnpflege ja so wichtig sei. Mittlerweile kommt nach der Mutter als erste Patientin die ganze Familie und der Sohn war unser kleiner authentischer Botschafter.

(Dr. Christin Steinbach)

Und nicht zu vergessen, das Wichtigste: die Spielekiste, die als Belohnung am Ende einer Behandlung als positive Erinnerung verbleibt und unbezahlbar ist. Daher ist unsere Kiste immer großzügig und mit wechselnden Artikeln sehr gut gefüllt und fördert die Vorfreude von Kindern auf Termine in der Praxis. Als Fortbildung der besonderen Art habe ich zusätzlich vor einigen Jahren einen Kurs für „Therapeutisches Zaubern mit Kindern“ belegt, das kommt bei den Kids besonders gut an! Hier kann ich beispielsweise ein Tier-Zauberbuch sehr empfehlen.

Gegenüber einer Spezialistenpraxis empfinde ich persönlich als einen Vorteil, dass wir die Entwicklung der Kinder ohne zeitliche Begrenzung erleben und sie auch als Erwachsene weiter behandeln können. Viele ganze Familien zählen zu unserem Patientenkreis. So kommen mittlerweile auch viele Kinder mit ihren Großeltern zu uns – eine Art Familienausflug zum Zahnarzt.

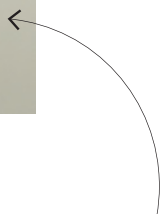


VERTRAUEN

AUFKLÄRUNG + PROPHYLAXE + VERTRAUENSBI- L- DUNG

Erfolgreiche Kinderzahnheilkunde bedeutet für mich: Unsere kleinen und kleinsten Patienten sollten so früh wie möglich durch Aufklärung, Prophylaxe und Vertrauensbildung die bestmögliche Chance bzw. Weichenstellung für ein lebenslanges, kariesfreies Gebiss ohne Angst vor einem Zahnarztbesuch erhalten. Für diese Idee der nachhaltigen Prävention anstatt Reaktion und Reparatur möchten wir unseren bestmöglichen Beitrag leisten!

(Dr. Christin Steinbach)



Stichwort Vollnarkose in der Kinderzahnheilkunde: Wie gehen Sie das Thema an?

In unserer Kölner Praxis haben wir seit Gründung vor sechs Jahren keine Vollnarkose angeboten – und hierzu gab es auf Basis unserer Erfahrungen bis heute keine Notwendigkeit. Etwa 98 Prozent unserer kleinen Patienten haben wir komplett selbst konservierend und chirurgisch mit Lokalanästhesie behandeln können, ohne auf eine Narkose zurückgreifen zu müssen. Für mich persönlich stellt die Narkose die Ultima Ratio für eine notwendige Behandlung dar. Narkose bleibt Narkose, und wenn ich sie vermeiden kann, dann tue ich es – auch wenn dies mehr Zeit, Geduld und Termine erfordert. Wir sind immer wieder erstaunt, wie viel Mut und Tapferkeit in den Kleinsten steckt. Und wenn es am Ende doch ohne Narkose funktioniert hat, sind die Eltern erfahrungsgemäß sehr dankbar. Sollte aber doch einmal eine Vollnarkose die sinnvollste Option darstellen, überweisen wir gerne an ausgewählte tolle Kinderspezialisten in Köln, mit denen wir kollegial und vertrauensvoll zusammenarbeiten.

Weitere Informationen zu Christin Steinbach und der Praxis Lieblings-Zahnarzt auf: www.lieblings-zahnarzt.de und www.teamliebingszahnarzt.de

ELTERN BITTE LESEN!

Weil das richtige Verhalten der Eltern vor, während und nach der Behandlung eine so große Relevanz für das Grundvertrauen und die Compliance der Kinder hat, haben wir die wichtigsten *Tipps für den erfolgreichen Zahnarztbesuch mit Kindern* in einem eigenen Flyer festgehalten. Sätze wie: „Das tut nicht weh“ oder „Du brauchst doch keine Angst haben“ sind ab dessen Lektüre verboten 😊. Wir sprechen bewusst darüber, dass sich die Anspannung von Eltern erfahrungsgemäß auch ganz ohne Worte direkt aufs Kind überträgt und dann uns allen zusammen die Behandlung erschweren kann. Ab einem bestimmten Alter sollten die meisten Kinder dann idealerweise allein mit ins Zimmer kommen, während die Eltern entspannt einen Kaffee im Wartezimmer trinken können. Das fördert nicht nur das Selbstbewusstsein der Kinder, sondern nach unserer Erfahrung auch deren Compliance.

(Dr. Christin Steinbach)



Mit Lieblings-Zahnarzt Ihre eigene Praxis gründen? Hier gibt es Infos zu Marke, Praxiskonzept und dem Kölner Trio hinter Lieblings-Zahnarzt.

